

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 19 (1943-1944)
Heft: 1

Artikel: Einführungskurs FHD
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-703907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angriffswaffe verwendet. Sie ist über die ganze Welt zerstreut, wo sie jedoch nirgends eine Wendung des Krieges herbeizuführen vermag. Der Luftwaffe wird immer noch nicht die ihr gebührende Bedeutung beigemessen. Wenn dies aber einmal der Fall sein wird, ist eine gewaltige Bombardierungswaffe rasch bei der Hand. Operationsbasen

stehen auf den britischen Inseln zur Verfügung. Die Brennstoffversorgung ist gesichert. Sie erfordert weniger als zwei Tankerladungen im Monat. Gehen wir einer Zeit entgegen, da das europäische Festland Tag für Tag und Nacht für Nacht unter den fallenden Bomben erzittern wird? Es scheint, als habe man im alliierten Lager die Überlegungen,

die führende Fachleute in der Öffentlichkeit bekannt gaben, bereits in die Tat umgesetzt. Welch fürchterliche Wirkung durch solche Angriffe erzielt wird, haben wir in Hamburg gesehen. Wie manche europäische Stadt muß noch vom Erdboden verschwinden, bis eine entscheidende Wendung des Krieges erreicht wird?
es.

Wehrsport

Probegalopp der Fünfkämpfer in Gstaad

Oblt. Homberger siegt im Vierkampfturnier. — Fw. Weber wird Gstaader Fechtmeister.

(MA E) Wenn auch das erstmals zur Durchführung gelangte Vierkampfturnier im Rahmen der Gstaader Fechtmeisterschaften in aller Stille abgewickelt wurde, so war ihm doch dank dem freudigen Dazutun unserer immer startbereiten Fünfkämpfer ein voller Erfolg beschieden. Da uns nur noch vierzehn Tage von den Schweiz. Meisterschaften im Modernen Fünfkampf trennen, bildete das Meeting sozusagen die Hauptprobe dazu und die gezeigten Leistungen lassen sich ohne weiteres als Gradmesser des heutigen Trainingsstandes der nahezu vollständig erschienenen Elite verwerthen.

Wenn wir die Resultate mit denen der Berner Ausscheidungen vergleichen wollen, müssen wir die zum Teil sich ungünstig ausgewirkten Startverhältnisse in Gstaad berücksichtigen. Gegenüber der nur 33 1/2 m messenden Bahn der KaWeDe nahm sich die 50-m-Bahn des Gstaader Schwimmbades und besonders auch die für die Wettkämpfer ungewohnte, dünne Luft sehr nachteilig aus, was zur Folge hatte, daß mit einigen Ausnahmen alle 16 gestarteten Konkurrenten für die 300 m, 1—2 Sek. mehr benötigten. Die ungünstigen

Verhältnisse gebührend berücksichtigend, darf man von einem schönen Fortschritt im Schwimmen sprechen. Überrascht hat uns hier Lt. Hegner, dem es gelang, seine großen Rivalen Oblt. Homberger und Hptm. Nobs mit Abstand von 19, bzw. 2 Sek. zu schlagen.

Vielversprechend für die bevorstehenden Meisterschaften fiel das Schießen aus, wo sich alle Konkurrenten ganz gehörig verbessert haben. Hptm. Streiff ließ hier das Feld hinter sich, indem er mit dem Treffermaximum und 183 Pt. verdient siegte. Daß noch 6 weitere Konkurrenten auf 20 Treffer, 2 auf 19 und weitere 4 auf 18 Treffer kamen beweist, daß hier der Fortschritt gegenüber den Ausscheidungswettkämpfen kein geringer ist. Nach den hart umstrittenen Ausscheidungskämpfen für die Gstaader Fechtmeisterschaft, wo sich die Fünfkämpfer überraschend gut hielten, und dem Schwimmen vom Samstag nachmittag, war es für die Fünfkämpfer kein leichtes, den keineswegs leicht abgesteckten Geländelauf in guten Zeiten zu bestreiten. Daß die Zeiten trotzdem im Durchschnitt gut ausfielen, beweist auch hier einen guten Trainingsstand.

Die Überraschung im Fechten.

Berechtigten Stolz dürfen die Fünfkämpfer für ihre Fechtleistungen haben, wo sie nicht nur unter sich große Köhner fanden, sondern vor allem unter den anwesenden Spezialisten im Kreuzen der Degen hartnäckige und vor allem routinierte Techniker antrafen, die ihnen begreiflicherweise sehr zu schafften machten. Daß trotzdem von den 16 ermittelten Halbfinalisten im ganzen 8 Fünfkämpfer und unter den 10 qualifizierten Finalisten immer noch 4 Mehrkämpfer vertreten waren, beweist eindeutig den heutigen hohen Stand unserer Fünfkämpfer im Fechten. Fw. Weber, der erstmals in einem Turnier in den Final kam, quittierte diese Errungenschaft mit einem überraschenden Sieg, der ihm den Titel eines Gstaader Fechtmeisters eintrug. Dank seinem zähen Willen und der Energie, die der nun bald 40jährige entwickelte, führt er, wie in den offiziellen Ausscheidungen, die Altersklasse an.

Das Gstaader Turnier hinterließ den besten Eindruck und läßt uns die 7. Schweiz. Meisterschaften im Modernen Fünfkampf mit Spannung erwarten.

Einführungskurs FHD

Einführungskurs FHD — dieses Wort ist für Tausende von FHD ein Begriff geworden. Ein Begriff und ein Erlebnis. Als Zivilisten verlassen wir klopfenden Herzens den Zug: werden wir die Rekrutenschule überstehen, halten wir durch, sind die Anforderungen nicht zu groß? Beim ersten Appell merken wir dann gleich, daß das Leben im E.K. Ungewohntes von uns verlangen wird. Aber schon nach den ersten 24 Stunden fühlen wir uns froh und frei. Wie ist die Umstellung geschwind gegangen — aus Frauen, die sich aus allen Altersklassen und aus allen Schichten zusammensetzen, ist eine **Gemeinschaft** geworden: von der Tagwache an

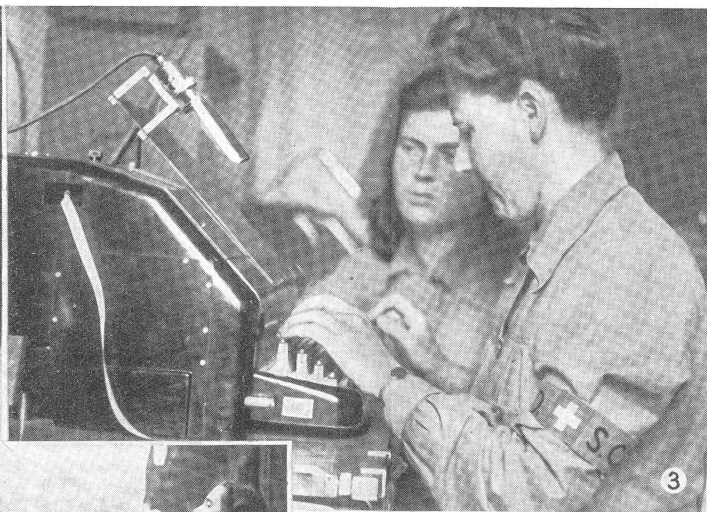
bis zum Zimmerverlesen sind wir aufeinander angewiesen. Wir sind **Kameraden!** Das ist das erste große Plus in unserm Leben hier. Und dann wissen wir bald, daß die Jüngere der Älteren hilft, daß man keine Kameradin im Stiche läßt, daß bei der Zimmerordnung Hand in Hand geschafft wird, daß überall ein Geist herrscht, der uns stolz macht, FHD sein zu dürfen.

Die fachtechnische Ausbildung ist vielseitig; viele Gruppen sind bei der Arbeit: im Hause und im großen Gelände finden wir sie, im Theoriesaal sind sie bei der Maschine, um als administrative HD ausgebildet zu werden, in den Telephonzentralen arbeiten un-

sere Verbindungs-FHD, in der Küche wird für das leibliche Wohl gesorgt; arbeitsames Leben herrscht in den Zimmern der Ausrüstungs-FHD, wo sie in alle Geheimnisse der Uniformbehandlung eingeführt werden: Regenmäntel, denen man vorher nur Strapazen ansah, kommen frisch und neu heraus, Hosen und Kittel sehen ganz sonntäglich aus, Dreiangel verschwinden. Und in der Fürsorge werden unsere FHD mit allen den sozialen Institutionen der Armee bekannt gemacht; sie wissen dann, warum und was die Lohnausgleichskasse ist, sie kennen die Wehrmannsfürsorge mit all ihren Abteilungen. In die Praxis umgesetzt er-



1



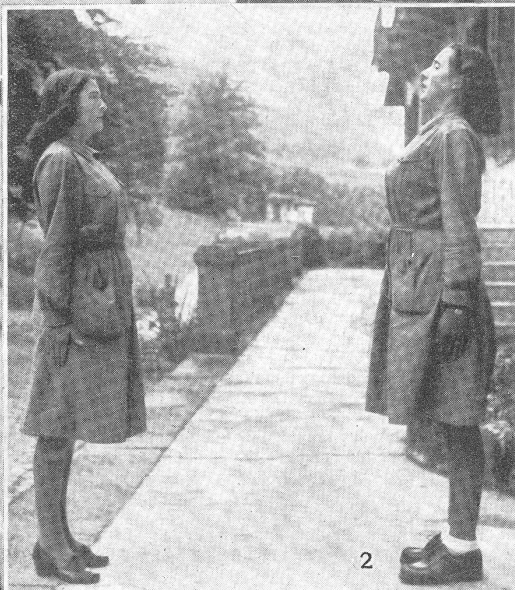
3



4



6



2



5



7

Unsere Kameradinnen vom FHD

① Man hat's nicht leicht! Täglich wird exerziert. (VI K 13184.)

② Sogar die Wachtablösung fehlt nicht. (VI K 13187.)

③ Die FHD lernt die geheimnisvollsten Maschinen kennen, die in der Armee Verwendung finden. (VI K 13189.)

④ Gründliche Schulung in allen Kanzleiarbeiten ist Vorbedingung für eine tüchtige Büro-HD. (VI K 13191.)

⑤ Als Köchin möchte die FHD hinter dem männlichen Kollegen natürlich auch nicht gerne zurückstehen. (VI K 13186.)

⑥ Mit mütterlicher Umsicht amtiert die älteste FHD-Rekrutin im weißen Haar ihres Amtes. (VI K 13192.)

⑦ Unter den geschickten Händen der FHD werden zerschissene Kleidungsstücke wieder wie neu. (VI K 13190.)

Phot. E. Geißbühler, Winterthur.

fahren wir nun auch die Wohltat einer Soldatenstube und die Kameradinnen aus dieser Gruppe haben alle Tage vollauf zu tun, um dem Ansturm in der Freizeit gerecht zu werden. Nicht nur

bei «Brieftäblern» selber ist Freude an ihrer Arbeit, der ganze Kurs staunt über die Intelligenz der fliegenden Boten. Und wenn wir mit offenen Augen durchs Haus gehen, dann spüren wir,

dass die Hausdienst-FHD von früh bis spät an der Arbeit sind.

Aber Fachausbildung allein macht nicht unser Tagewerk aus: Exerzieren, Turnen, Kartenlesen, Militärtheorie, na-

tionale Erziehung: in all diese Gebiete werden wir eingeführt.

Dreisprachig ist unser Kurs momentan. Aus allen Kantonen unserer Heimat sind wir da. Dreisprachig klingen

uns die Lieder entgegen und in ihnen spiegeln sich Art und Wesen unserer Heimat. Ueber all der Vielgestaltigkeit aber steht von der ersten bis zur letzten FHD der Wille: der Fahne, die wir

bei jedem Morgenappell grüßen dürfen, treu zu bleiben, «und dass wir jung Soldaten den Eid, dir Heimat, halten, das walt' der liebe Gott.»

FHD E. M. E.